Philologenverband Sachsen e.V.

Mitglied im SBB – Beamtenbund und Tarifunion Sachsen

PVS PHILOLOGENVERBAND SACHSEN

Geschäftsstelle
Königsbrücker Landstraße 79
01109 Dresden
Telefon 0351 / 80 25 247
E-Mail Info@phv-sachsen.de
Internet www.phv-sachsen.de

PRESSEMITTEILUNG

Hattie einladen aber seine Erkenntnisse ignorieren?

PVS kritisiert Widerspruch zwischen anerkannter Bildungsforschung und Abordnungspraxis – weitere Lehrkräftewechsel vor Weihnachten stoppen

Der international renommierte Bildungsforscher John Hatti wird am 24. November 2026 auf Einladung des Kultusministers Conrad Clemens zum SMK-Forum „Von der Forschung in die Praxis – Was Lernen wirklich wirksam macht“ erwartet.

In seiner Einladung wirbt das SMK mit dem Satz: „Im Rahmen seiner Forschungsarbeit hat er Millionen von Daten aus der Schulpraxis ausgewertet und geprüft, was guten Unterricht und nachhaltigen Lernerfolg ausmacht.“ Zu Hatties zentralen Befunden gehört die Bedeutung tragfähiger Beziehungen zwischen Lehrkräften und Lernenden.

„Wer Hattie einlädt, sollte seine Erkenntnisse nicht vor der Ministeriumstür abgeben. Es ist absurd, öffentlich über nachhaltigen Lernerfolg zu diskutieren und gleichzeitig gewachsene pädagogische Beziehungen durch immer neue Abordnungen aufs Spiel zu setzen“, erklärt der PVS-Landesvorsitzende Thomas Langer.

Schulische Realität statt Verteilungsstatistik

Nach den dem PVS vorliegenden Informationen sollen insbesondere im Zuständigkeitsbereich des LaSuB-Standortes Bautzen noch vor Weihnachten weitere Lehrkräfte in größerem Umfang abgeordnet werden. Aus Sicht des Verbandes ignoriert dieses Vorgehen die schulische Realität: Gerade dann stehen zahlreiche Leistungsermittlungen an. Gleichzeitig verschärft die erste Erkältungswelle des Winterhalbjahres die ohnehin angespannte Situation.

„Mitten in dieser Phase Fachlehrkräfte auszutauschen, heißt, eingespielte Lernprozesse aufzubrechen und zusätzliche Unruhe in die Schulen zu tragen. Wer Unterricht kontinuierlich gestaltet, Lernstände kennt und Leistungen beurteilt, ist nicht kurzfristig beliebig ersetzbar. Schülerinnen und Schüler brauchen jetzt Verlässlichkeit – keinen personellen Verschiebebahnhof“, so Langer.

Der PVS wirft dem Kultusministerium vor, Bildungsgerechtigkeit auf statistisch ausgeglichene Unterrichtsversorgung zu verkürzen. Die Folgen für Unterrichtsqualität, laufende Leistungsbewertung und die Stabilität der abgebenden Schulen blieben dabei auf der Strecke.

„Bildungsgerechtigkeit entsteht nicht dadurch, dass die Statistik gleichmäßiger aussieht. Sie muss sich daran messen lassen, ob Kinder und Jugendliche verlässlich guten Unterricht erhalten. Wer dafür notwendige Kontinuität und Lehrer-Schüler-Beziehungen ignoriert, lässt den Begriff zur Phrase verkommen“, kritisiert Langer. „Auch die Schulen, die Unterstützung benötigen, brauchen dauerhafte Lösungen statt immer neuer kurzfristiger Personalwechsel.“

Der PVS fordert einen Kurswechsel

- ✓ **Weitere kurzfristige Abordnungen vor Weihnachten stoppen.** Bereits angestoßene Verfahren müssen unter pädagogischen Gesichtspunkten überprüft werden.
- ✓ **Kontinuität verbindlich schützen.** Laufende Leistungsermittlungen, Abschlussklassen, Klassenleitungen und gewachsene pädagogische Beziehungen müssen bei Personalentscheidungen besonderes Gewicht erhalten.
- ✓ **Schulen und Personalräte frühzeitig beteiligen.** Entscheidungen müssen transparent begründet werden und die tatsächliche Belastung sowohl der abgebenden als auch der aufnehmenden Schule berücksichtigen.
- ✓ **Den Lehrkräftemangel nachhaltig angehen.** Nötig sind eine verlässliche Personalplanung, wirksame regionale Anreize und attraktive Bedingungen für freiwillige Abordnungen statt permanenter Mangelverschiebung.

„Der Minister muss sich entscheiden: Will er Hattie nur eine Bühne bieten – oder aus der Bildungsforschung Konsequenzen für seine eigene Politik ziehen? Wer es mit Bildungsgerechtigkeit ernst meint, muss Unterrichtsqualität sichern und pädagogische Beziehungen schützen“, fordert Langer.

Dresden, den 9. November 2026

Ansprechpartner: Thomas Langer (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)
Kontakt: 0171 4419759